

**UNIVERSITÄT  
LUZERN**

**KULTUR- UND SOZIALWISSEN-  
SCHAFTLICHE FAKULTÄT**

**PROFESSUR FÜR  
WISSENSCHAFTSFORSCHUNG**

# **LEHRVERANSTALTUNGEN**

**WISSENSCHAFTSFORSCHUNG  
VORLESUNGSVERZEICHNIS  
HERBSTSEMESTER 2023**





## Kurzübersicht Lehrveranstaltungen Professur für Wissenschaftsforschung.

Art	Dozent*in/Titel	Zeit	BA	MA
VL	Die Arbeit der Wissenschaften: Wissenschaftsforschung <i>Christoph Hoffmann</i>	Di, 14.15-16.00	X	X
HS	Historikerkommissionen. Forschung im Auftrag des Staats: Befriedet oder vertuscht sie Konflikte oder bringt sie gar neue hervor? <i>Urs Hafner</i>	Do, 10.15-12.00	X	X
HS	Ideen, Tatsachen, Praktiken: Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung <i>Christoph Hoffmann</i>	Di, 16.15-18.00	X	X
HS	Intervenieren im Zeitalter der modernen Sozialwissenschaften <i>Verena Halmayer</i>	Mi, 12.15-14.00	X	X
HS	Tiere im Experiment <i>Christoph Hoffmann</i>	Mi, 14.15-16.00	X	X
HS	Von la Terre zu Gaia. Ökologische Philosophien im Schatten der Wissenschaftsforschung. Lektüren in Michel Serres: Der Naturvertrag (frz. 1990, dt. 1994/2015) und Bruno Latour: Kampf um Gaia (frz. 2015, dt. 2017). <i>Peter Berz</i>	Do, 14.15-16.00	X	X
MSE	Ein Klassiker: Die Struktur der wissenschaftlichen Revolutionen von Thomas S. Kuhn <i>Christoph Hoffmann</i>	Mi, 16.15-18.00		X

VL Vorlesung

HS Hauptseminar

MSE Masterseminar



## Wissenschaftsforschung studieren

Wissenschaftsforschung in Luzern verbindet in der Untersuchung von Geschichte und Gegenwart der Wissenschaften historische, sozialwissenschaftliche und wissenschaftstheoretische Ansätze. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit den Grundlagen, Geltungsbedingungen und Praktiken wissenschaftlichen Wissens. Darüber hinaus wird die Rolle wissenschaftlichen Wissens sowohl im politischen Entscheidungsprozess als auch im Alltag verfolgt. Wissenschaftsforschung stellt sich gegen die Spezialisierung der Disziplinen. Vielseitigkeit des Denkens und Sinn für das Detail sind ebenso gewünscht und gefordert wie die Verbindung verschiedener methodischer Werkzeuge und theoretischer Ansätze. Ziel ist es nicht, Aufgaben zu lösen, sondern Fragen zu stellen. Neugierde gegenüber den zunächst oft fremden Gegenständen und die hartnäckige Verfeinerung der eigenen Erkenntnisinteressen sind dabei hilfreich.

An der Universität Luzern kann das Fach Wissenschaftsforschung auf Masterstufe im Rahmen des Integrierten Studiengangs Kulturwissenschaften (ISK) als Major studiert werden. Der ISK verbindet die Vorteile eines breiten, interdisziplinär ausgerichteten Studiums mit dem Erwerb von Kompetenzen in dem als Major gewählten Fachgebiet.

Ferner kann Wissenschaftsforschung als Nebenfach (Minor) auf Bachelor- und Masterstufe mit einer Reihe von Fachstudiengängen (Geschichte, Ethnologie, Judaistik, Philosophie, Politikwissenschaft, Religionswissenschaft, Soziologie) kombiniert werden. Das Angebot steht auch Studierenden anderer Schweizer Universitäten offen.

In den anderen BA- und MA-Studiengängen der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät sind die Veranstaltungen, wenn nicht anders ausgewiesen, als freie Studienleistungen anrechenbar.

## Zulassungsvoraussetzungen und Studienprogramm Studienbeginn ab HS 2022

### **Major Wissenschaftsforschung im Integrierten Studiengang Kulturwissenschaften**

Das Voraussetzung für die Zulassung ist der Abschluss eines Bachelorstudiengangs in Kulturwissenschaften *oder* in Wissenschaftsforschung *oder* eines Bachelorstudiengangs, der mindestens 60 Cr in einer der Fachrichtungen Ethnologie, Geschichte, Literaturwissenschaft, Medienwissenschaft, Philosophie, Politikwissenschaft oder Soziologie beinhaltet. Bewerberinnen und Bewerber mit einem BA-Abschluss im Bereich der Natur- und Technikwissenschaften werden nach einer Prüfung im Einzelfall zugelassen.

Das Studienprogramm gliedert sich in einen Grundlagen- und einen Vertiefungsbereich. Im Grundlagenbereich wird ein Überblick über Fragestellungen und Begrifflichkeiten der Wissenschaftsforschung geboten, sowie – je nach Vorkenntnissen – in die methodischen Ansätze eingeführt. Der Vertiefungsbereich dient der näheren Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten wissenschaftlicher Tätigkeit entlang der drei Leitbegriffe *Gegenstände, Praktiken* und *Konzepte*.

Bei einer Regelstudienzeit von 4 Semestern sind im Major 120 Cr wie folgt zu erwerben:

- 10 Cr durch den geprüften Besuch der Einführungsvorlesung „Wissenschaftsforschung“ (2 SWS, 2 Cr), durch den qualifizierten Besuch des Hauptseminars „Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung“ sowie durch den qualifizierten Besuch eines Methodenseminars (je 2 SWS, je 4 Cr) im Major.
- 28 Cr durch den qualifizierten Besuch zweier Haupt- und zweier Masterseminare (je 2 SWS, je 4 Cr) und durch die Abfassung von zwei dazugehörigen Masterseminararbeiten im Major (je 6 Cr) (durch die belegten Veranstaltungen müssen zwei von drei Aspekten des Vertiefungsbereichs – *Gegenstände, Praktiken* und *Konzepte* – abgedeckt werden).
- 10 Cr durch den qualifizierten Besuch eines Masterseminars (2 SWS, 4 Cr) und durch die Abfassung einer dazugehörigen Masterseminararbeit in einem vom Major unterschiedenen Fach (6 Cr).
- 32 Cr durch freie Studienleistungen (davon max. 6 Cr im freiwilligen Bereich universitäres Engagement).
- 10 Cr durch die Absolvierung der mündlichen Masterprüfung.
- 30 Cr durch die Masterarbeit.

### **Nebenfach (Minor) Wissenschaftsforschung in Kombination mit einem Fächerstudiengang auf Masterstufe**

Im Minorstudium sind der Grundlagenbereich sowie der Besuch eines Masterseminars aus dem Vertiefungsbereich und eine Masterseminararbeit obligatorisch. Das Nebenfach wird mit einer Klausur abgeschlossen. Insgesamt sind 25 Credits zu erwerben. Zusätzlich gibt es ein Nebenfachstudium für Studierende, die an einer anderen Fakultät der Universität Luzern oder an einer anderen Schweizer Universität immatrikuliert sind, im Umfang von mindestens 30 Cr.

## Musterstudienplan: MA integrierter Studiengang Kulturwissenschaften mit Major Wissenschaftsforschung

Studienbeginn ab HS 2022

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	<input checked="" type="checkbox"/>
Major	Vorlesung <sup>1</sup>	Einführungsvorlesung Wissenschaftsforschung	2	
	Hauptseminar <sup>1</sup>	Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung	4	
	Methodenseminar <sup>1</sup>	-	4	
	zwei Masterseminare	-	8	
	zwei schriftliche Masterseminararbeiten	-	12	
	zwei Hauptseminare	-	8	
weitere Studienleistungen	Masterseminar	im Schwerpunkt Kulturwissenschaften	4	
	schriftliche Masterseminararbeit	in einem vom Major verschiedenen Fach	6	
freie Studienleistungen	Studienleistungen, davon max. 6 Cr im freiwilligen Bereich universitäres Engagement	aus dem MA-Lehrangebot der KSF	32	
<b>Masterverfahren</b>				
Major	MA-Arbeit	-	30	
	MA-Prüfung	mündliche Prüfung	10	

Der Musterstudienplan entspricht der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016 vom 29. Juni 2016 (Stand 1. August 2022). Download unter: [www.unilu.ch/ksf-reglemente](http://www.unilu.ch/ksf-reglemente)

<sup>1</sup> Studierende, die bereits im Bachelor den Minor Wissenschaftsforschung abgeschlossen haben, ersetzen die Einführungsvorlesung Wissenschaftsforschung, das Hauptseminar Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung und das Methodenseminar durch 10 Cr weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung.

## Musterstudienplan: MA Wissenschaftsforschung Minor

Studienbeginn ab HS 2022

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	<input checked="" type="checkbox"/>
Minor	Vorlesung <sup>1</sup>	Einführungsvorlesung Wissenschaftsforschung	2	
	Hauptseminar <sup>1</sup>	Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung	4	
	Masterseminar	-	4	
	schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	weitere Studienleistungen	-	4	
Major <sup>2</sup>	Studienleistungen	-	34	
freie Studienleistungen	Studienleistungen, davon maximal 6 Credits im freiwilligen Bereich universitäres Engagement	im Major oder Minor aus dem MA- Lehrangebot der KSF und/oder dem externen Minor	21	
<b>Masterverfahren</b>				
Major	MA-Arbeit	-	30	
	MA-Prüfung	mündliche Prüfung	10	
Minor	MA-Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Der Musterstudienplan entspricht der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016 mit Revision (Stand 1. August 2022). Download unter: [www.unilu.ch/ksf-reglemente](http://www.unilu.ch/ksf-reglemente)

<sup>1</sup> Studierende, die im Bachelorstudium den Minor Wissenschaftsforschung abgeschlossen haben, belegen stattdessen weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung im Umfang von 6 Credits.

<sup>2</sup> Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

## Musterstudienplan: BA Wissenschaftsforschung Minor

Studienbeginn ab HS 2022

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	<input checked="" type="checkbox"/>
<b>Assessmentstufe</b>				
Minor	Vorlesung	Einführungsvorlesung Wissenschaftsforschung	2	
	zwei Proseminare	aus den Bereichen Objekte, Praktiken, Konzepte	8	
	Proseminararbeit	im Fach Wissenschaftsforschung	4	
<b>Hauptstudium</b>				
Minor	Methodenseminar	-	4	
	Hauptseminar	Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung	4	
	zwei Hauptseminare	aus den Bereichen Objekte, Praktiken, Konzepte	8	
	Hauptseminararbeit	im Fach Wissenschaftsforschung	6	
	weitere Studienleistungen	im Fach Wissenschaftsforschung	14	
Major <sup>1</sup>	Studienleistungen	-	75	
<b>Ganzes Studium</b>				
freie Studienleistungen	Studienleistungen, davon maximal 6 Credits im freiwilligen Bereich universitäres Engagement	-	20	
<b>Bachelorverfahren</b>				
Major	BA-Arbeit	-	25	
	BA-Prüfung	mündliche Prüfung	5	
Minor	BA-Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Der Musterstudienplan entspricht der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016 mit Revision (Stand 1. August 2022). Download unter: [www.unilu.ch/ksf-reglemente](http://www.unilu.ch/ksf-reglemente)

<sup>1</sup> Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

# Lehrveranstaltungen der Professur Wissenschaftsforschung

## Die Arbeit der Wissenschaften: Wissenschaftsforschung

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Christoph Hoffmann
<b>Veranstaltungsart:</b>	Vorlesung
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Wissenschaftsforschung
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Di., 14:15 - 16:00, ab 19.09.2023 FRO, 3.B55
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	Wöchentlich
<b>Inhalt:</b>	<p>Wissenschaftliche Erkenntnisse spielen heute in unserem Alltag mehr denn je eine zentrale Rolle. Klimawandel, Migration, Gesundheitssystem; ständig wird wissenschaftliche Expertise herangezogen, um Probleme zu lösen. Aber sind wissenschaftliche Erkenntnisse dazu geeignet, Handlungsvorgaben zu formulieren? Wie weit reicht der Geltungsanspruch von wissenschaftlichen Erkenntnissen? Was haben wir uns unter wissenschaftlichen Fakten vorzustellen? In welcher Weise sind wissenschaftliche Erkenntnisse Ergebnis sozialer Prozesse? Wie kommen Wissenschaften überhaupt zu ihren Fragen? Wie wird etwas zum Problem, das man erforschen muss? Und wie kommt etwas Neues heraus?</p> <p>Solche Fragen beschäftigen die Wissenschaftsforschung seit den 1970er Jahren. Für ihre Beantwortung wird vorausgesetzt, dass man wissenschaftliche Aktivitäten in der Praxis untersuchen muss, um zu verstehen, was Wissenschaft im Kern ausmacht. Wie werden Erkenntnisse gewonnen und welche Umstände und Bedingungen gehen hierbei in sie ein? Konkret bedeutet das zum Beispiel danach zu fragen, was Modelle in der Klimaforschung charakterisiert, welche Rolle ein Archiv in der Untersuchung historischer Vorgänge spielt oder was Forscher meinen, wenn Sie von ‚ihren Daten‘ sprechen.</p> <p>In der Vorlesung wird ausgehend von der Frage, was wir uns unter Wissenschaft jeweils vorstellen, versucht, ein differenziertes Verständnis wissenschaftlicher Erkenntnisse zu vermitteln. Fakten sind stets Fakten unter bestimmten Voraussetzungen. Fallen diese weg, bestimmt sich neu, was als Fakt gilt; bisher z.B. dachte man noch fast ausschliesslich, Übergewicht mache krank, inzwischen wird nicht selten eine andere Position vertreten. Wie ist das möglich, wenn nicht gleichzeitig grundsätzlich andere Voraussetzungen gemacht werden? Letztlich geht es darum, zu lernen, wissenschaftliche Erkenntnisse zu hinterfragen. Nicht Ablehnung oder Zustimmung ist der richtige Umgang mit wissenschaftlichen Aussagen, sondern Einordnung und Analyse der getroffenen Aussagen.</p> <p>Die Vorlesung ist für BA- und MA-Studierende gleichermaßen offen.</p>
<b>Lernziele:</b>	Einführung in das Fach Wissenschaftsforschung, Vermittlung von Problemlagen und Forschungsansätzen.
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Einführungsvorlesung Wissenschaftsforschung Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Profilierungsbereich Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Benotete Prüfung (Referat, Essay) (2 Cr)
<b>Hinweise:</b>	Die Vorlesung ist Teil des Angebots im Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA). Dort zählt die Veranstaltung für den obligatorischen Grundlagenbereich. Komplementär zur Vorlesung findet das Lektüreseminar „Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung“ statt.
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen
<b>Kontakt:</b>	christoph.hoffmann@unilu.ch

## Literatur

### Zur Anregung

Ian Hacking, Einführung in die Philosophie der Naturwissenschaften (1983/dt. 1996).

Bruno Latour, Die Hoffnung der Pandora (1999/dt. 2000).

Karin Knorr Cetina, Wissenskulturen (2002).

Hans-Jörg Rheinberger, Epistemologie des Konkreten (2006).

## Historikerkommissionen. Forschung im Auftrag des Staats: Befriedet oder vertuscht sie Konflikte oder bringt sie gar neue hervor?

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Urs Hafner
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Wissenschaftsforschung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do., 10:15 - 12:00, ab 21.09.2023 FRO, 3.B57
<i>Inhalt:</i>	Seit dem ausgehenden 20. Jahrhundert sind Historiker-, Wahrheits- und Versöhnungskommissionen am Werk. Von Südamerika aus haben sie sich über ganzen Globus verbreitet. Im Auftrag des Staates untersuchen sie vergangenes Unrecht, um zur Beilegung von Konflikten in der Gegenwart beizutragen. Die Vergangenheitsbewältigung soll Schuldfragen klären, die auf einer Gesellschaft lasten. Die Schweiz kennt eine Reihe solcher Gremien, ob nun die Unabhängige Expertenkommission (UEK) Administrative Versorgungen (2016-2019), die sogenannte Bergier-Kommission (1996-2001) oder jüngst das von den Medien skandalisierte kleine Zürcher Forschungsteam zur Bührle-Sammlung des Kunsthhauses (2017-2020). Das Seminar versucht zunächst eine Typologie dieser Institutionen anhand ihres Auftrags und ihrer Zusammensetzung aufzustellen. Sie bewegen sich im Kraftfeld von staatlichem Auftraggeber, der forschenden WissenschaftlerInnen, der Anspruchsgruppen und einer interessierten Öffentlichkeit. Im Mittelpunkt unseres Interesses steht die UEK Administrative Versorgung. Ausgehend davon fragen wir danach, ob die Kommissionen ihrer Aufgabe tatsächlich gerecht werden können, welche Konflikte sie befrieden und welche sie unter Umständen hervorrufen.
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Protokolle) (4 Cr)
<i>Kontakt:</i>	u_hafner@bluewin.ch

### Literatur

Urs Hafner: Verpasste Chance: Der Schlussbericht der Expertenkommission zu administrativen Versorgungen in der Schweiz, in: Neue Zürcher Zeitung, 07.09.2019 (online).

Alexander Karn: Switzerland's Independent Commission of Expertes: State-Sponsored History and the Challenge of Political Partisanship, in: Berber Bevernage, Nico Wouters (Hg.): The Palgrave Handbook of State-Sponsored History after 1945, Basingstoke, New York 2018, S. 741-755.

Stephan Scheuzger: Truth Commissions and the Politics of History: A Critical Appraisal, in: Berber Bevernage, Nico Wouters (Hg.): The Palgrave Handbook of State-Sponsored History after 1945, Basingstoke, New York 2018, S. 621-636.

Stefan Schürer: Die Verfassung im Zeichen historischer Gerechtigkeit. Schweizer Vergangenheitsbewältigung zwischen Wiedergutmachung und Politik mit der Geschichte, Zürich 2009.

Johanna Sköld: Apology Politics: Transnational Features, in: Johanna Sköld, Shurlee Swain (Hg.): Apologies and the Legacy of Abuse of Children in «Care». International Perspectives (Palgrave Studies in the History of Childhood), Basingstoke 2015, S. 13-26.

Kaspar Surber: Bührle wird beschönigt, in: WOZ Die Wochenzeitung, 20.08.2020 (online).

## Ideen, Tatsachen, Praktiken: Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Christoph Hoffmann
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Wissenschaftsforschung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di., 16:15 - 18:00, ab 19.09.2023 FRO, 3.B55
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	<p>An einer Reihe von Lektüren werden im Kurs grundlegende Fragestellungen und Denkansätze der Wissenschaftsforschung entwickelt. Der Akzent liegt dabei auf einem Entwurf von Wissenschaftsforschung als Theorie und Geschichte der „Entstehung und Entwicklung wissenschaftlicher Tatsachen“ (so die Formulierung Ludwik Flecks).</p> <p>Zu den Lektüren zählen ausser Ludwik Fleck Texte unter anderem von Thomas Kuhn, Karin Knorr Cetina, Bruno Latour, Hans-Jörg Rheinberger, Michael Lynch, Susan Leigh Star und James Griesemer.</p> <p>Der Kurs wendet sich ausser an Studierende der Wissenschaftsforschung auch an alle Studierenden im BA und MA, die sich begleitend zu ihrem Major mit der Arbeit der Wissenschaften auseinandersetzen möchten.</p>
<i>Lernziele:</i>	Einführung in die Forschungsansätze und Fragestellungen der Wissenschaftsforschung.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	<p>Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften BA          Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften MA          Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA          Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA          Hauptseminar Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung          Profilierungsbereich          Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften          Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA          Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA          Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften</p>
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Einführung in die Seminarlektüre) (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Die Veranstaltung ist Teil des Angebots im Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA). Dort zählt sie für den obligatorischen Grundlagenbereich.
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	christoph.hoffmann@unilu.ch

Literatur

Siehe Seminarplan, der ab Einschreibebeginn im Kursordner auf OLAT liegt.

## Intervenieren im Zeitalter der modernen Sozialwissenschaften

<b>Dozent/in:</b>	Dr. Verena Halsmayer	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar	
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Wissenschaftsforschung	
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master	
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi., 12:15 - 14:00, ab 20.09.2023	FRO, 3.B57
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden	
<b>Turnus:</b>	Wöchentlich	
<b>Inhalt:</b>	<p>Wir leben in krisenhaften Zeiten. Krisenbefunde gehen meist mit der Forderung nach Aus- oder Abbau staatlicher Organisation einher: von der Rücknahme wohlfahrtsstaatlicher Massnahmen seit den 1970ern über die Bankenrettungen der späten 2000er Jahre zu aktuellen Vorschlägen einer ökologischen Wende. Solche grossen Übergänge und Umbrüche lenken unsere Aufmerksamkeit auf die alltägliche Präsenz gesellschaftlicher Steuerung.</p> <p>Im Seminar wenden wir uns den sozialwissenschaftlichen Instrumenten zu, die in der Geschichte politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Interventionen die Handlungsfähigkeit «des Staates» sowie von privaten Akteuren versichern sollten. Seit dem späten 19. Jahrhundert wurden Wissensfelder wie Statistik, Soziologie und Ökonomie dafür zuständig, Gesellschaft übersichtlich, zukünftige Entwicklungen vorhersehbar und Krisen handhabbar zu machen. Die Arbeit der Sozialwissenschaften steckte dabei nicht nur die Möglichkeiten und Einschränkungen (staatlichen) Handelns ab, sondern konstituierte auch wesentlich die Zusammenhänge, die gesteuert werden sollten.</p> <p>In drei chronologisch-thematischen Blöcken (spätes 19. Jahrhundert, Zwischenkriegszeit, 1970er Jahre) legen wir den Schwerpunkt auf <i>knowledge in action</i>. Anhand von Fallbeispielen untersuchen wir nicht nur die Ausgestaltung und Funktionsweise der entsprechenden Werkzeuge (etwa ethnische Klassifikationen der Bevölkerungsstatistik, Interview-techniken der Marktforschung oder Modelle der Konjunkturdiagnose). Wir fragen auch nach den Formen von Wissen und Nichtwissen, die diese Instrumente herstellten, nach ihren konkreten Verwendungspraktiken, ihren Wirkungen und den Widerständen, die sie hervorriefen. Mögliche Beispiele führen uns von (kolonialen) Umsiedlungsprojekten zu ökonomischen Regulierungen während der Grossen Depression; von Förderprogrammen für die «unterentwickelten» ländlichen Peripherien Europas zu wohlfahrtsstaatlichen Familienpolitiken und den Planungsprojekten der Dekolonisation.</p>	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Kontinuierliche Mitarbeit (Lesen und Diskussion der historischen Lektüre sowie Analyse der sozialwissenschaftlichen Artefakte, Feedback), Mitgestaltung einer Sitzung) (4 Cr)	
<b>Hörer/innen:</b>	Offen für Hörer/innen	
<b>Kontakt:</b>	verena.halsmayer@unilu.ch	

## Tiere im Experiment

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Christoph Hoffmann	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar	
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Wissenschaftsforschung	
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master	
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mi., 14:15 - 16:00, ab 20.09.2023	FRO, 4.B01
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden	
<b>Turnus:</b>	Wöchentlich	
<b>Inhalt:</b>	<p>Experimente mit Tieren bilden seit dem 19. Jahrhundert ein zentrales Element der Forschungspraxis in Biologie und Medizin. Dabei ist grob zwischen Versuchen zu unterscheiden, in denen Erkenntnisse über die jeweils untersuchte Tierart selbst gewonnen werden sollen, und Versuchen, in denen Tiere als Werkzeuge benutzt werden, um Erkenntnisse über Vorgänge zu gewinnen, die über den untersuchten Organismus hinaus Geltung besitzen. Ein Beispiel für erstere Versuche bilden alle verhaltensbiologischen Forschungen, ein Beispiel für die zweite Art von Versuchen bildet der Gebrauch von Modellorganismen in verschiedensten Bereichen der Lebenswissenschaften (Taufliege-Genetik, Maus-Krebsforschung, Frosch-Physiologie usw).</p> <p>In dem Seminar werden beide Typen von Tierexperimenten in den Blick genommen. Vier Fragen sollen die Diskussion anleiten:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Welche Annahmen gehen dem Experimentieren mit Tieren voraus?</li> <li>2) Welche Umstände bereiten Tiere dem Experimentieren?</li> <li>3) Wie unterscheiden sich Tiere im Experiment nach ihrer jeweiligen Funktion (Forschungsobjekt, Modellorganismus, auch Testobjekt)?</li> <li>4) Wie weit lassen sich Erkenntnisse aus Tierexperimenten generalisieren?</li> </ol>	
<b>Lernziele:</b>	Einsicht in die besonderen Umstände der Forschung an und mit Tieren als Grundlage der Lebenswissenschaften. Verständnis des Zusammenhangs zwischen jeweils möglichen Erkenntnissen und gewähltem Versuchstier; Probleme der Reproduktion und Generalisierbarkeit von Forschungsergebnissen.	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (Essay) (4 Cr)	
<b>Hinweise:</b>	Das Hauptseminar ist Teil des Angebots im Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des ISK (MA). Dort zählt es für die Vertiefungsbereiche ‚Objekte‘ und ‚Praktiken‘.	
<b>Kontakt:</b>	christoph.hoffmann@unilu.ch	

### Literatur

Zur Einführung Georges Canguilhem, Das Experimentieren in der Tierbiologie (1952), in: Die Erkenntnis des Lebens, Berlin 2010, 27-70.

**Von la Terre zu Gaia. Ökologische Philosophien im Schatten der Wissenschaftsforschung. Lektüren in Michel Serres: Der Naturvertrag (frz. 1990, dt. 1994/2015) und Bruno Latour: Kampf um Gaia (frz. 2015, dt. 2017).**

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Peter Berz
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Wissenschaftsforschung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do., 14:15 - 16:00, ab 21.09.2023 FRO, 3.B52
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	Gegenstand des Seminars sind zwei Bücher, deren Erscheinungsdaten mehr als dreissig Jahre auseinander liegen: Michel Serres: Der Naturvertrag von 1990 und Bruno Latour: Kampf um Gaia von 2015. In dieser Zeit werden die ökologischen Krisen unserer Gegenwart immer sichtbarer: Klimawandel, Biodiversitätsschwund, Ausbreitung der Wüsten, Gefahr von Pandemien. Wie reagiert die Philosophie auf diese Krisen? Die beiden französischen Autoren kommen aus der Wissenschaftsforschung und wenden sich aus Gründen, die selbst Thema des Seminars sein werden, irgendwann einer allgemeinen Theorie der Ökologie zu. Dabei rufen sie eine Vielzahl von Fragen, Kontexten und Wissenschaften auf, die in den Krisen (und Kriegen) der Gegenwart entscheidend sind: der „planetarische“ Blick auf die Erde; das Verhältnis von „lokal“ und „global“; der „Krieg“ der Technosphäre gegen die Biosphäre; „Rechte“ der Natur; Wissenschaft und Politik („science-policy platforms“); die Genese von „Instabilitäten“ in der technisch veränderten Biosphäre.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Referat, Prüfung) (4 Cr)
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	peter.berz@doz.unilu.ch

Literatur

Michel Serres: Der Naturvertrag (übersetzt von Hans-Horst Henschen), 1994, 2. Auflage (edition suhrkamp TB) 2015 (frz.: Le contrat naturel, Paris (Bourin) 1990).

Bruno Latour: Kampf um Gaia. Acht Vorträge über das Neue Klimaregime (übersetzt von Achim Russer und Bernd Schwibs), Berlin (Suhrkamp) 2017 (frz.: Face à Gaia. Huit conférences sur le nouveau régime climatique, Paris (La Découverte) 2015).

James Lovelock: Gaias Rache. Warum die Erde sich wehrt (übersetzt von Hartmuth Schickert), Berlin (List) 2007 (engl.: The Revenge of Gaia. Why the Earth is Fighting Back – and How We Can Still Save Humanity, London (Penguin) 2006).

Hans-Jörg Rheinberger: „Das Ganze der Natur. Hommage an Michel Serres“, in: Lettre International 128, Frühjahr 2020, S. 32 – 34.

## Ein Klassiker: Die Struktur der wissenschaftlichen Revolutionen von Thomas S. Kuhn

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Christoph Hoffmann
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Wissenschaftsforschung
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi., 16:15 - 18:00, ab 20.09.2023 FRO, 4.B01
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	<p>Die Publikation von «Die Struktur der wissenschaftlichen Revolutionen» im Jahr 1962 gilt, um frivolerweise ein aktuelles Wort zu benutzen, als Zeitenwende im historischen und philosophischen Verständnis der Naturwissenschaften. Verfasser des Buches ist der amerikanische Wissenschaftshistoriker und -philosoph Thomas S. Kuhn (1922-1996), zunächst als Physiker ausgebildet und seit den 1950er Jahren mit Untersuchungen zur Physik- und Astronomiegeschichte hervorgetreten.</p> <p>Kuhns Buch liefert eine Theorie wissenschaftlicher Umbruchssituationen, einschlägig ist es aber insbesondere für seine begrifflichen Neubildungen: Normalwissenschaft, Anomalie und natürlich zuerst, Paradigma. In den 1960ern und 1970ern heiss diskutiert, unter anderem für die Frage nach dem wissenschaftlichen Fortschritt, ist das Buch in den folgenden Jahrzehnten mehr und mehr zu etwas geworden, was man üblicherweise Klassiker nennt: Ein Buch, das nach dem Titel im wissenschaftlichen Umfeld und weit darüber hinaus bekannt ist, das aber kaum mehr gelesen wird.</p> <p>Im Seminar werden wir zwei Dinge tun. Im ersten Teil lesen wir das Buch gemeinsam und werden uns den Gang der Argumentation und die wichtigsten Überlegungen Kuhns vergegenwärtigen. Im zweiten Teil werden wir die Rezeption des Buches bei seinem Erscheinen, Kuhns spätere Stellungnahmen und die Diskussion um das Buch anlässlich des 50ten Jahrestags seiner Publikation 2012 studieren.</p> <p>Was ist an dem Buch weiterhin herausfordernd, und was ist aus dem Buch in den Jahrzehnten seiner Rezeption geworden?</p>
<i>Lernziele:</i>	Auseinandersetzung mit einem Grundlagentext der Wissenschaftsforschung und dem 'Alterungsprozess' einer wissenschaftlichen Schrift.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Masterseminar in Kulturwissenschaften Masterseminar in Wissenschaftsforschung Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Übernahme von Summaries) (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Das Seminar wird im KUWI Major Wissenschaftsforschung für den Vertiefungsbereich 'Konzepte' anerkannt.
<i>Kontakt:</i>	christoph.hoffmann@unilu.ch

### Literatur

Thomas S. Kuhn, Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen (1962/1967), Frankfurt am Main 2003.

Ausserdem: Thomas S. Kuhn, The Structure of Scientific Revolutions (1962), with an introductory essay by Ian Hacking, Chicago, London 2012.

# Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

## Einführung in die Soziale Erkenntnistheorie

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Nadja El Kassar	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Philosophie	
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo., 10:15 - 12:00, ab 18.09.2023	FRO, 4.B55
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich	
<i>Inhalt:</i>	In der Vorlesung wird in aktuelle Themen der sozialen Erkenntnistheorie eingeführt. Wir diskutieren unter anderem die folgenden Fragen: Was ist die Rolle des Sozialen in der sozialen Erkenntnistheorie? Welche Konzeptionen des Zeugnisses anderer gibt es? Wie ist mit Dissens umzugehen? Was bedeutet es, wenn man sagt, dass eine Gruppe etwas weiss? Welche Rolle spielt das Politische für Wissen und Unwissen?	
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden lernen zentrale Fragen aus der sozialen Erkenntnistheorie kennen. Die Studierenden können soziale und traditionale Erkenntnistheorie unterscheiden. Die Studierenden kennen zentrale Theorien aus der sozialen Erkenntnistheorie und können ihre Thesen und Unterschiede formulieren.	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Philosophie BA Freie Studienleistungen Philosophie MA Vorlesung Einführung im Bereich Praktische Philosophie Vorlesung Einführung im Bereich Theoretische Philosophie Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie BA Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie MA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Benotete Prüfung (2 Cr)	
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen	
<i>Kontakt:</i>	naja.elkassar@unilu.ch	

### Literatur

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

## Geschichte der Ethnologie

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Tobias Schwörer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Ethnologie
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo., 10:15 - 12:00, ab 18.09.2023 FRO, 4.B47
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	Exzentrische Schreibtischgelehrte? Waghalsige Abenteurerinnen? Verschrobene Querköpfe? Exakte Wissenschaftlerinnen? Genies, Aktivistinnen, oder Fantasten? Wer waren die Menschen, welche die Ethnologie gegründet, geprägt, und weitergebracht haben? In diesem Seminar befassen wir uns mit Leben und Werk einer Reihe von zentralen Ethnologinnen und Ethnologen, welche für die Entstehung des Fachs und der Entwicklung unterschiedlicher theoretischer Strömungen wichtig sind. Die Kenntnis dieser Klassiker ermöglicht ein tieferes Verständnis der Ethnologie und hilft zeitgenössische Forschungsliteratur besser verstehen und einordnen zu können. Wir lesen Texte von der Gründungszeit der Ethnologie bis in die aktuelle Gegenwart, und betten diese ihren Entstehungskontext ein. Dadurch lernen die Studierenden unterschiedliche theoretische Ansätze kennen, werden vertraut mit verschiedenen Forschungsmethoden und erfahren viel über ethnographische Beispiele aus aller Welt. Wir üben dabei auch den Umgang mit wissenschaftlichen Texten, insbesondere das (kritische) Lesen, die Zusammenfassung von Information in Form von Exzerpten, sowie die Diskussion ethnographischer und theoretischer Erkenntnisse.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Ethnologie BA Proseminar Geschichte der Ethnologie Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	tobias.schworerer@unilu.ch

### Literatur

Barnard, Alan. 2000. History and Theory in Anthropology. Cambridge: Cambridge University Press.

Petermann, Werner. 2004. Die Geschichte der Ethnologie. Wuppertal: Peter Hammer Verlag.

## Animal Studies - oder wie die Tiere zu einer Stimme kamen

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Marianne Sommer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Kulturwissenschaften
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Fr., 10:15 - 12:00, ab 22.09.2023 FRO, 4.B54
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	<p>Animal Studies – oder wie die Tiere zu einer Stimme kamen</p> <p>In den 1980er Jahren entstanden im englischsprachigen Raum die sogenannten Animal Studies oder Human-Animal- Studies. Wie bei anderen solchen mit Studies umschriebenen Feldern handelt es sich um ein transdisziplinäres Forschungsinteresse, das die gesamten Kulturwissenschaften durchzieht. Auch in der deutschsprachigen Geschichte, Soziologie, Philosophie, Politikwissenschaft, Literaturwissenschaft oder Anthropologie hat das Tier als Teil der menschlichen Gesellschaft und Geschichte, als ästhetischer Gegenstand und als von konstitutiver Bedeutung für unser Selbst- und Weltverständnis an Aufmerksamkeit gewonnen. Wie ebenfalls bezeichnend für solche Studies, stehen die akademischen Auseinandersetzungen mit den Repräsentationsformen und die Frage nach einer möglichen Akteurschaft von Tieren in engem Kontakt mit gesellschaftlichen Entwicklungen, sei es mit Forderungen des Tierschutzes und nach einem Denken in Mitwelten, nach einer vegetarischen oder veganen Lebensweise, oder nach der Ausweitung der Gültigkeit gewisser Menschenrechte auf manche Tiere. Im Seminar nähern wir uns den Animal Studies über den vielfältigen Aspekt der Stimme, im wörtlichen wie übertragenen Sinn: Wir betrachten filmische Inszenierungen von Tierstimmen, wissenschaftliche Untersuchungen der tierlichen Laute und die gesellschaftliche Forderung nach einer politischen Stimme für Tiere.</p>
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften BA Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften MA Hauptseminar im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Studienschwerpunkt Diversity Studies Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Bestätigte Teilnahme (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	MA Wissenschaftsforschung: zählt für den Bereich Konzepte.
<i>Kontakt:</i>	marianne.sommer@unilu.ch

## Einführung in die Medizinethnologie

<b>Dozent/in:</b>	Ass.-Prof. Dr. Sandra Bärnreuther
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Ethnologie
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Mo., 12:15 - 14:00, ab 18.09.2023 FRO, 4.B54
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	Wöchentlich
<b>Inhalt:</b>	Medizin ist eng mit zentralen Lebenserfahrungen verknüpft und ein wichtiger Bestandteil sozialen Lebens. In diesem Hauptseminar beschäftigen wir uns mit Gesundheit, Krankheit und Heilung aus ethnologischer Perspektive. Lokale Medizinkulturen stehen dabei ebenso im Mittelpunkt wie Kulturen der Biomedizin und die globale Zirkulation von medizinischen Praktiken, Technologien und Substanzen. Anhand aktueller ethnographischer Studien aus unterschiedlichen Teilen der Welt diskutieren wir u.a. folgende Fragen: Wie beeinflussen Körperbilder und Krankheitsverständnisse therapeutische Praktiken in spezifischen historischen und soziokulturellen Kontexten? Wie verhalten sich biomedizinische Heilmethoden zu sogenannten alternativen Praktiken? Welche asymmetrischen politisch-ökonomischen Strukturen und globalen Dynamiken prägen das medizinische Feld? Was sind die Konsequenzen sozialer Ungleichheiten für den Zugang zu Medikamenten und medizinischer Versorgung? Und wie wirkt sich Gesundheitspolitik auf verschiedene Lebensbereiche aus? Ziel des Seminars ist es, Studierenden einen Einblick in das vielfältige Themenspektrum der Medizinethnologie zu geben. Studierende lernen ausserdem grundlegende Konzepte, theoretische Strömungen und methodische Herangehensweisen kennen, die diese Subdisziplin geprägt haben.
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Freie Studienleistungen Ethnologie BA Freie Studienleistungen Ethnologie MA Hauptseminar im Bereich Medizin und Technologie Hauptseminar in Ethnologie Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie MA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<b>Hinweise:</b>	MA Wissenschaftsforschung: zählt für den Bereich Konzepte.
<b>Hörer/innen:</b>	Teilnahme nach Vereinbarung
<b>Kontakt:</b>	sandra.baernreuther@unilu.ch

### Literatur

Dilger, H. und B. Hadolt. 2017. Medizinethnologie. In B. Beer, H. Fischer und J. Pauli (Hrsg.), Ethnologie. Einführung in die Erforschung kultureller Vielfalt. Neunte Auflage. Berlin: Reimer Verlag.

Singer, M. und H. Baer. 2012. Introducing Medical Anthropology. A Discipline in Action. Zweite Auflage. Lanham: AltaMira Press

## Critical Data Studies

<b>Dozent/in:</b>	Dr. Katja Mayer
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Soziologie
<b>Studienstufe:</b>	Master
<b>Terminierung 1:</b>	Fr., 13.10.2023, 10:15 - 17:00, Sa., 14.10.2023, 09:15 - 16:00, Fr., 17.11.2023, 10:15 - 17:00, Sa., 18.11.2023, 09:15 - 16:00
	FRO, 4.B01
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	Blockveranstaltung
<b>Inhalt:</b>	<p>Die Sammlung und Auswertung grosser Datenmengen beeinflusst inzwischen alle Bereiche unseres Lebens. Critical Data Studies (CDS) erforschen die kulturellen, ethischen und sozio-technischen Herausforderungen an der Schnittstelle zwischen Sozialwissenschaft, Informatik und Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund erarbeiten Studierende kritisch Themen wie Big Data, Datenwissenschaft, Datenethik, Privatsphäre, Tracking, und analysieren wie Datensysteme und Algorithmen dazu beitragen können, gesellschaftliche Probleme zu lösen.</p> <p>In diesem Kurs sichten wir die praktischen Möglichkeiten, die eine kritische Perspektive auf unseren Umgang mit (digitalen) Daten bietet. Die Arten und Weisen, wie wir Daten sammeln, transformieren, analysieren, und ihnen vertrauen stehen zur Diskussion, sowie die Rolle der Soziologie in Zeiten des "data driven decision making" und der „predictive analytics“. Was sind Daten und was bedeutet deren Zuverlässigkeit? Welche Arten von Fragen können mit datenbasierten Methoden stellen und beantworten? Was sagen uns Daten über die Welt, und wie konstruieren wir Methoden und Modelle um soziale Phänomene zu verstehen oder gar in der Gesellschaft etwas zu verändern?</p> <p>Der Fokus dieses Semester wird im besonderen auf "large language models" LLMs und Künstlicher Intelligenz liegen. Wir werden mit Chatbots experimentieren und gemeinsam die globalen Auswirkungen dieser Sozio-technologien erörtern.</p> <p>Das Seminar wird geblockt abgehalten, Studierende arbeiten alleine oder in Gruppen an einem Semesterprojekt, in welchem sie eine konkrete Fragestellung verfolgen und mittels digitaler Methoden und/oder Literaturrecherche zu beantworten versuchen.</p>
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Freie Studienleistungen Soziologie MA Masterseminar im Modul Medien und Netzwerke Masterseminar in Soziologie Masterseminar in Wissenschaftsforschung Masterseminar Social Sciences Profilierungsbereich Weitere Studienleistungen im Fach Soziologie MA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA Weitere Studienleistungen im Modul Medien und Netzwerke
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
<b>Hinweise:</b>	Es wird ein OLAT-Kurs eingerichtet.
<b>Kontakt:</b>	Wissenschaftsforschung: zählt für den Bereich Konzepte. katja.mayer@univie.ac.at

## «Wunderkisten» auf dem Vormarsch: Wie Home- und Personal Computer in die Schweiz kamen.

<i>Dozent/in:</i>	Loredana Bevilacqua, MA
<i>Veranstaltungsart:</i>	Übung
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do., 10:15 - 12:00, ab 21.09.2023 FRO, 4.B01
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	Was ein Computer ist und wie diese Informationsmaschine auf die Gesellschaft wirkt, hat sich in der Vergangenheit immer wieder drastisch verändert. Stationen dieser Geschichte sind die raumfüllenden Grossrechner der 1960er- und 1970er-Jahre, die Mikro- und Kleincomputer der 1980er- und 1990er-Jahre und die Taschengeräte von heute, die smart vernetzt miteinander kommunizieren. Im Seminar geht es vor allem um Heim- und Personal Computer (PC), die ab ca. 1980 recht plötzlich in Schweizer Schulen, Kleinunternehmen und Haushalten verbreiteten und die Basis für weitreichende gesellschaftliche Transformationen legten. Wer waren die Treibenden hinter diesem Wandel? Wo versprochen oder schufen die technischen Veränderungen neue Möglichkeiten, wo übten sie Zwänge aus oder fütterten Ängste? Diese Prozesse sind bislang historisch wenig erforscht, weshalb die Veranstaltung auch als quellennahe Übung angelegt ist.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Begrenzung:</i>	max. 30 Teilnehmende
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<i>Kontakt:</i>	loredana.bevilacqua@unilu.ch

# Diverse

## Schreibwerkstatt: Wissenschaftliches Schreiben

<b>Dozent/in:</b>	Guy Schwegler, MA Sahra Lobina, MA Ruth Amstutz, MA	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Methodisches Seminar	
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Diverse	
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor / Master	
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Fr., 12:15 - 14:00, ab 22.09.2023	FRO, 4.B54
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden	
<b>Turnus:</b>	wöchentlich	
<b>Inhalt:</b>	Kultur-, Geistes- und Sozialwissenschaften sind textintensive Disziplinen. Das Lesen, Verstehen und Schreiben von Texten sind Kernkompetenzen eines solchen Studiums. Dies fällt nicht immer allen gleich leicht. Mit praktischen Übungen und Techniken werden in diesem Kurs die Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens vermittelt. Im Fokus steht das Schreiben von Seminararbeiten: Zunächst wird deshalb die Planung und erste Herangehensweise beim Schreiben einer Seminararbeit thematisiert und praktisch umgesetzt (Themenwahl, BetreuerInnen, Fragestellung und Exposé). In einem weiteren Schritt werden Aufbau, Inhaltsverzeichnisse und Zitierregeln behandelt. Darüber hinaus bietet der Kurs Hilfestellungen, Tipps und Tricks (mit Techniken wie Mindmaps, 6-Zeiler, Literaturrecherche). Das Seminar ist fächerübergreifend angelegt und begleitet das Schreiben einer eigenen Seminararbeit. D.h.: Die Studierenden suchen eine Betreuungsperson für eine Pro-/Hauptseminararbeit, die sie in ihrem Studium verpflichtend schreiben müssen. In der Schreibwerkstatt werden keine Arbeiten betreut, sondern reale Seminararbeiten begleitend unterstützt.	
<b>Voraussetzungen:</b>	Weil wir das Gelernte unmittelbar umsetzen, wird erwartet, dass die Studierenden bereit sind, während des Kurses eine Seminararbeit zu verfassen (siehe Kursbeschreibung).	
<b>Begrenzung:</b>	30 Studierende. Studierende der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät haben gegenüber Studierenden anderer Fakultäten den Vortritt.	
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Freie Studienleistungen Ethnologie BA Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Gesundheitswissenschaften und Gesundheitspolitik BA Freie Studienleistungen Judaistik BA Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften BA Freie Studienleistungen Philosophie BA Freie Studienleistungen Politikwissenschaft BA Freie Studienleistungen Politikwissenschaft MA Freie Studienleistungen Soziologie BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Profilierungsbereich	
<b>Anmeldung:</b>	Eine Anmeldung im Uni Portal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Seminarplätze unter den angemeldeten und in der ersten Sitzung anwesenden Studierenden verlost.	
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (Referat) (2 Cr)	
<b>Hinweise:</b>	Das Seminar richtet sich hauptsächlich an Studierende des 2. und 3. Semesters (da man für die Teilnahme ein Arbeitsthema und eine Betreuung braucht) sowie an Studierende, denen das Aufgleisen und Schreiben von Seminararbeiten Mühe bereitet.	
<b>Kontakt:</b>	guy.schwegler@unilu.ch / / sahra.lobina@unilu.ch / ruth.amstutz@unilu.ch	
<b>Material:</b>	Olat-Plattform	

### Literatur

Eco, Umberto, Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt: Doktor-, Diplom- und Magisterarbeiten in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Heidelberg: Müller. (=UTB 1512) 1990.

Groeber, Valentin, Wissenschaftssprache. Eine Gebrauchsanweisung. Paderborn: Konstanz University Press (Essay) 2012.

Kornmeier, Martin, Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht. Für Bachelor, Master und Dissertation. 6., aktualisierte Aufl. Stuttgart: UTB (UTB, 3154) 2013.

Krämer, Walter, Wie schreibe ich eine Seminar- oder Examensarbeit? Frankfurt/Main: Campus 1999.

Kruse, Otto, Keine Angst vorm leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt/Main: Campus 1994.

Kruse, Otto (Hg.), Handbuch Studieren. Von der Einschreibung bis zum Examen. Frankfurt/Main: Campus 1998.

Reiners, Ludwig, Stilfibel. Der sichere Weg zum guten Deutsch. 3. Aufl., ungekürzte Ausg. München: Deutscher Taschenbuch Verlag (dtv Sachbuch, 34358) 2011.

Schneider, Wolf, Deutsch für Profis. Wege zu gutem Stil. 15. Aufl., überarb. Taschenbuchausg. München: Mosaik bei Goldmann 2001.

## Kontakt

Universität Luzern  
Professur für Wissenschaftsforschung  
Frohburgstrasse 3  
Postfach  
CH-6002 Luzern

Prof. Dr. Christoph Hoffmann  
E-Mail: [christoph.hoffmann@unilu.ch](mailto:christoph.hoffmann@unilu.ch)  
Tel. +41 41 229 5610  
Raum 3.A40

Dr. Verena Halsmayer  
Oberassistentin  
E-Mail: [verena.halsmayer@unilu.ch](mailto:verena.halsmayer@unilu.ch)  
Raum 3.A54

Sekretariat:  
Monika Nideröst  
E-Mail: [monika.nideroest@unilu.ch](mailto:monika.nideroest@unilu.ch)  
Tel. +41 41 229 5531  
Raum 3.A06

[www.unilu.ch/wissenschaftsforschung](http://www.unilu.ch/wissenschaftsforschung)



	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08.15-09.00					
09.00-10.00					
10.15-11.00				HS Historikerkommissionen. For- schung im Auftrag des Staats: Befriedet oder vertuscht sie Konflikte oder bringt sie gar neue hervor? Urs Hafner	
11.00-12.00					
12.15-13.00			HS Intervenieren im Zeitalter der modernen Sozialwissen- schaften Verena Halsmayer		
13.00-14.00					
14.15-15.00		VL Die Arbeit der Wissenschaften: Wissenschaftsforschung Christoph Hoffmann	HS Tiere im Experiment Christoph Hoffmann	HS Von la Terre zu Gaia. Ökologi- sche Philosophien im Schatten der Wissenschaftsforschung. Lektüren in Michel Serres: Der Na- turvertrag (frz. 1990, dt. 1994/2015) und Bruno Latour: Kampf um Gaia (frz. 2015, dt. 2017). Peter Berz	
15.00-16.00					
16.15-17.00		HS Ideen, Tatsachen, Praktiken: Grundlagentexte der Wissen- schaftsforschung Christoph Hoffmann	MSE Ein Klassiker: Die Struktur der wissenschaftlichen Revolutio- nen von Thomas S. Kuhn Christoph Hoffmann		
17.00-18.00					
18.15-19.00					
19.00-20.00					